



Gemeinsamkeiten – Reuss, Gotthardbahnlinie und glückliche Frauen

Am frühen Morgen des 8. Dezembers, besammelte sich eine beträchtliche Anzahl Personen, um der Einladung der CVP Sins zu folgen. Die Besichtigung der NEAT-Baustelle in Erstfeld stand auf dem Programm. So war es selbstverständlich, dass wir die Reise mit der Bahn antraten. Bis zu unserem Reiseziel gab es viele Gelegenheiten für interessante Gespräche. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli erwartete uns Herr Sommer im Infocenter der Alp Transit Gotthard AG.

Ein neues Zeitalter beim alpenquerenden Verkehr

Immer mehr Personen und Güter queren die Alpen. Diese wachsenden Verkehrsströme will die Schweiz soweit möglich mit der Bahn bewältigen. Mit dem Bau der NEAT setzt die Schweiz einen verkehrspolitischen Meilenstein und schafft die Grundlagen für eine umweltgerechte Bewältigung der Mobilität.

Am Gotthard entsteht mit dem Bau des Basistunnels eine moderne Flachbahn, deren höchster Punkt bei 550 m ü. Meer liegt. Im Vergleich der Scheitelpunkt der bestehenden Bergstrecke, 1150 m ü. Meer. Die Länge beträgt rund 57 Kilometer und somit wird der Tunnel der längste der Welt sein.

Auf eindruckliche Weise erklärte uns Herr Sommer die schwierigen Aufgaben, die es zu lösen gab und immer noch gibt in Sachen Technik, Geologie (die Pioramulde), Materialwahl, Arbeitssicherheit und vieles mehr.

Bis im Jahr 2017 sollte der Tunnel fertig gestellt sein und für die Reisenden und den Güterverkehr zur Verfügung stehen. Damit werden die Reisezeiten deutlich kürzer und die europäischen Städte rücken einiges näher zu uns!

Der älteste Urner zeigte sich an diesem Tag von seiner besten Seite, doch die Verhältnisse liessen es nicht zu, den Baustellenweg zu begehen. Der Höhepunkt unseres Besuches war die Besichtigung des Nordportals. Die Erläuterungen liessen uns die Komplexität des Jahrhundertbauwerkes erahnen.

Kanton Uri – nicht nur Autobahn und Bahnlinien

Nach einem feinen Mittagessen im Hotel Reiser im weihnächtlich, stimmungsvollen Altdorf erwartete uns im Urner Landratssaal Landammann Isidor Baumann. Seit 9 Jahren ist er Urner Regierungsrat und steht dem Volkswirtschaftsdepartement vor. Eindrücklich schilderte uns Isidor Baumann die grossen Aufgaben, die vom kleinen Kanton gelöst werden müssen. Insgesamt steht der Kanton Uri, mit seinen 20 Gemeinden auf einem finanziell gesunden Fundament. Nebst dem Tourismus ist der Rohstoff Wasser eine ganz wichtige Wirtschaftskraft und Fikusliebling der Urner. Die Ausführungen des Landammanns zeigten uns auf, dass der Kanton Uri durch einen innovativen, zukunftsorientierten Regierungsrat geführt wird. Die anschliessenden Fragen drehten sich vorwiegend um das Grossprojekt, des ägyptischen Investors Sawiris, in Andermatt. Dieses Projekt wird Investitionen in der Höhe von 1.5 Mia. Franken auslösen. Es entsteht nebst 4 bis 5 Hotels, 800 Appartements, rund 20 Villen und ein 18 Loch-Golfplatz. Wir konnten feststellen, dass es dem siebenköpfigen Urner Regierungsrat mit viel Geschick und gesundem Menschenverstand gelungen ist, dieses grosse Vorhaben in relativ kurzer Zeit in die Planungsphase und zur Realisierung zu bringen.

In Zukunft werden wir mit Bestimmtheit bewusster durch den Kanton Uri fahren und diesen nicht nur auf die Hauptschlagader Nord-Süd-Verkehr von Strasse und Schiene reduzieren. Zum Schluss berichtete uns Landammann Baumann ganz stolz, dass laut Umfrage der Sonntagszeitung schweizweit die glücklichsten Frauen in Schattdorf wohnen. Ein Grüezi und ein intaktes Familienleben reichen zum Glücklichein! Die Präsidentin der CVP Sins dankte dem Regierungsrat für seine Ausführungen und stellte fest, dass es Gemeinsamkeiten gibt mit Sins, nämlich die Reuss, die Gotthardbahnlinie und selbstverständlich auch glückliche Frauen.

Ein interessanter, eindrucksvoller Tag fand seinen Abschluss beim Bahnhof Sins, verbunden mit vielen guten Wünschen für die kommenden Festtage.